

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879**

234 (4.10.1879)

# Beilage zu Nr. 234 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. Oktober 1879.

## Frankreich.

Paris, 1. Okt. Dem „Temps“ wird aus Bone in Algerien, wo gegenwärtig die Kammerkarawane und der Generalgouverneur Albert Grévy weilen, vom 30. September telegraphirt:

Auf dem gestern von der Stadt dargebotenen Bankett hat der Gouverneur nur einige Aufschlüsse über sein algerisches Programm gegeben. Im Prinzip will er das Regime durch Gesetze an die Stelle des Regimes durch Dekrete treten lassen und demnach beim Parlament um ein Gesetz bitten, welches die Gegenstände, die auch fortan durch Dekret erledigt werden könnten, genau bezeichne. Er beabsichtigt, das Zivilgebiet weiter auszudehnen; doch soll ein Gesetz die bürgerlichen Verwaltungsbeamten den Eingeborenen gegenüber mit umfassenderen disziplinarer Befugnissen ausstatten. Endlich hat er den Algeriern Ruhe und Geduld an's Herz gelegt, damit man ein dauerhaftes Regierungssystem gründen könne, welches keiner Revolution ausgesetzt wäre. Diese Erklärungen fanden lebhaften Beifall; doch bemerkte man, daß darin die wichtige Frage, ob nicht zuvor die von den gewählten Rürschäften Algeriens ausgearbeiteten Entwürfe in den Kammern eingebracht werden sollten, mit Schwelgen übergangen ist. Auch die für die Frage der Eingeborenen anempfohlene Lösung stößt auf einige Einwendungen, die indess nach einer öffentlichen Besprechung des Gegenstandes und nach einer gründlichen Erörterung Seitens der sachkundigen Mitglieder der gewählten Vertretungen ohne Zweifel wegfallen werden.

In Lyon, wo er in den letzten Tagen weilte, wurde der Unterrichtsminister Jules Ferry wiederum auf Schritt und Tritt von dem seinem Ohre sehr wohlklingenden Rufe: „Es lebe der Artikel 7!“ verfolgt. In einer Ansprache, welche er, wie das nach dem Vorgange Gambetta's immer mehr Sitte wird, von dem Balkon der Präfektur herab an die Volksmenge richtete, sagte er:

Wir rücken dem Ziele, welches wir Alle anstreben, immer näher, und Angesichts Ihrer Ovationen halte ich es für meine Pflicht, Sie zu versichern, daß die Regierung der Republik in Bezug auf das Gesetz, zu welchem ich die Initiative ergriffen habe, vollkommen einig ist, nie geschwankt hat und auch nicht schwanken noch irgendwie nachgeben wird. Nein, meine Herren, die Regierung wird nicht zurückweichen! Es lebe die Republik!

Ueber eine Viertelstunde lang, so berichtet man, antworteten ihm die Rufe: „Es lebe das Ferry'sche Gesetz! Es lebe der Artikel 7! Es lebe die Republik!“

Für die nächsten Tage wird das Erscheinen eines neuen Sous-Blattes angekündigt, welches den Titel führen soll: „La Revanche“.

## Badische Chronik.

Freiburg, 1. Okt. Gestern Mittag gegen 1 Uhr postierten mittelst Extrazuges Ihre Majestäten der Kaiserin und der Kaiserin sowie Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzogin und der Großherzogin und der Großherzogin von Mecklenburg den hiesigen Bahnhof, um sich nach Albrechtshaus zu begeben. Dasselbst fuhrten die Allerhöchsten Herrschaften zu Wagen auf den Münsterberg, besichtigten das Münster, das Tulla-Denkmal und die sonstigen Sehenswürdigkeiten und nahmen sodann im Amtshaus ein Frühstück ein.

## Bersammlung der Deutschen geologischen Gesellschaft zu Baden-Baden.

Erste und zweite Sitzung am 26. September.

Wenn auch das Wetter die diesjährige Wanderversammlung der deutschen Geologen insofern nicht begünstigte, als die programmatischen Exkursionen nicht ausführbar waren, so entschädigte doch dafür der Umstand, daß dieselbe Ursache die ansehnliche Zahl von Männern der Erdwissenschaft im engeren Kreise beisammen hielt und den ungezwungensten Gedankenaustausch unterhielt.

Nach Eröffnung der ersten Sitzung durch den diesmaligen Geschäftsführer, Prof. Knop, Karlsruhe, hieß derselbe die Bersammlung in einer der schönsten und glücklichsten Regionen unseres weiteren deutschen Vaterlandes herzlich willkommen. Aus allen Ecken Deutschlands hatten sich die Geologen zu ernstem wissenschaftlichen, wie zu freundlichem Verkehr hier in Baden-Baden zusammengefunden und mit besonderer Freude und mit Dank ist hervorzuheben, daß auch die Berufsgelehrten aus unserem benachbarten Kaiserthum Österreich sich in so großer Zahl eingefunden hatten. — Nachdem der Geschäftsführer auf die durch das Großh. topographische Bureau zur Aufstellung gelangten Karten vom Großherzogthum Baden, welche im Maßstabe 1:25000 der künftigen geologischen Landesaufnahme zu Grunde gelegt werden sollen; ferner auf die von der Firma Wurtler & Comp. in Zürich zur Ansicht, event. zum Verkauf eingefandten Modelle von einem Idealgletscher, Bildbach, Vulkaninsel etc., sowie auf die von Hrn. Prof. Ries in Hohenheim gefandten schön präparirten Saurier, Pentacriniten, Belemniten etc. aus den Posidonienschichten des württembergischen Lias aufmerksam gemacht hatte, vertheilte er an die Mitglieder eine über die Umgebung von Baden verfaßte Orientierungsschrift und das von Hrn. Theob. Fischer in Kassel überhandte Werk Dr. Gust. Radde's „Ueber die Chemnitzer und ihre Land“.

Nach konstituirt Bersammlung wurde zum Präsidenten Hr. Prof. Dr. G. v. Dechen aus Bonn gewählt. Als Sekretäre fungirten die Hrn. Dr. Steinmann, Dr. Wäding und die Herren Studirenden Mann und Noetling. Zur Geschäftsordnung der folgenden beiden Tage schlägt Hr. v. Dechen zu Vorsitzenden die Hrn. Prof. Knop und Oberberggrath Rossjowics aus Wien vor. Hr. Prof. Stelzner (Freiburg in Sachsen) hält eine Gedächtnisrede auf den verstorbenen Geologen Prof. Bern. v. Cotta und Hr. Hofrath Lschermat (Wien) eröffnet die Reihe der Vorträge mit neuen Mittheilungen über optische Eigenschaften der Feldspathe, woran sich eine Besprechung über gemeinsame Bezeichnung von solchen

Nach 3 Uhr führte der Extrazug die Allerhöchsten Herrschaften wieder zurück und zwar nach Oberkirch, wo dieses Jahr das Festmahl zur Geburtstagsfeier Ihrer Majestät der Kaiserin stattfand.

Zur Eröffnung des hiesigen Landgerichts fand heute Vormittag im Schwurgerichts-Saale eine entsprechende Feier statt, wozu sich außer den Mitgliedern des Gerichtshofes, den Beamten der Staatsanwaltschaft sowie den Beamten und Bediensteten des Amtsgerichts und dem hiesigen Gerichtshofe zugelassenen Anwälten ein großes Publikum eingefunden hatte.

Der Präsident des Landgerichts, Hr. v. Hillern, eröffnete diese Feier mit einer Begrüßung der Erschienenen und einer warmen schwungvollen Ansprache über die große Wichtigkeit und nationale Bedeutung der mit dem heutigen Tage in's Leben tretenden Einheit des Rechtslebens im Deutschen Reich.

Der erste Staatsanwalt des Gerichtshofes, Hr. Schäfer, trug sodann in kurzen Zügen die Entscheidungsgeschichte der deutschen Strafprozessordnung vor, entwickelte sodann die einzelnen Vorzüge dieses Gesetzes im Vergleich zur bisherigen Gesetzgebung und die durch die Einführung der Staatsanwaltschaft gegebene Stellung und Aufgabe.

Hr. Anwalt Dr. v. Wänter, als Vorsitzender der Anwaltskammer, gedachte in seiner sich hieran anschließenden Ansprache der bewährten badischen Gesetze, des Strafgesetzes, der bürgerlichen und Strafprozessordnung und der Gerichtsverfassung, welche nunmehr außer Kraft treten und läufte hieran einen historischen Rückblick über die Organisation und Befassung des hiesigen Gerichtshofes seit dem Jahre 1809, worin er seiner verdienstvollen Vorläufer rühmend gedachte. Der Redner benutzte diesen feierlichen Anlaß, um dem mit dem heutigen Tage in den Ruhestand tretenden trefflichen und ruhmvollen bisherigen Präsidenten, Hrn. Anton Feyer, für seine gerechte und milde Amtsführung den gebührenden Dank der Anwälte auszusprechen. Schließlich richtete Hr. von Wänter an seine Kollegen die Mahnung, in ihrer Wirksamkeit stets nur das Recht und die Gerechtigkeit im Auge zu behalten. Damit schloß die Feier.

## Vermischte Nachrichten.

(Eau de Cologne.) Der köstlichste aller Wohlgerüche ist und bleibt der, welchen die als Eau de Cologne bekannte Aufzählung von ätherischen Oelen in reinem Spiritus erzeugt. Wer vermöchte daher wohl die Mengen auch nur annähernd anzugeben, die in einem Jahre von köstlichem Wasser, echtem und unechtem, verbraucht werden! Aber wer ist denn der Erfinder des echten Eau de Cologne, dessen richtige Zusammensetzung und Zubereitung noch heute geheim gehalten wird, so daß das anerkennbare feine Eau de Cologne vielleicht eben so gut sein könnte, als das vom Besitzer des ursprünglichen Rezeptes hergestellte, es aber — doch nicht ist. Also wer erfand das herrliche, stärkende und erfrischende Parfüm und seit wann erfährt sich die Menschheit dieses dastigen Gutes? Es war — so wird erzählt — während des siebenjährigen Krieges, daß die Franzosen einmal Köln besetzt hielten. Damals suchten und witterten ihre Offiziere beständig über den süßen Geruch in der alten Rheinstadt. Der Bürgermeister, Hr. Adrian v. Scheven, hatte in Folge dessen keine ruhige Stunde mehr; er ließ von früh bis spät von einem Ende der Stadt zum andern, um nachzusehen, ob auch überall für tüchtige Lüftung, Sprengung und Räucherung gesorgt würde. Eines Tages hatte er wieder eine gegen die ewige „Schwefel“ opponirende Bürgerdeputation trösten müssen und trat eben sorgenvollen Blickes zu seiner Ehefrau in's Zimmer, um ihr die Hälfte seines Kammers abzulegen.

Dieselbe war aber nicht allein. Es saß vielmehr neben ihr eine Nonne, die sich beim Eintritt des ersten Mannes der Stadt schüchtern erhob. Da ergriff die Frau Bürgermeisterin das Wort und sagte: „Lieber Ehemann! Schwester Maria Clementine Martin bringt dir ein Fläschchen wohlriechenden Wassers, das —“ Der Bürgermeister ließ seine Frau nicht antreden; er hatte kaum das Wort „wohlriechend“ vernommen, als auch sofort sein Gesicht aufleuchtete und er wie freudetrunken auf die Nonne zueilte, als wollte er sie umarmen. Er besann sich indess noch zur rechten Zeit, sagte nur nach ihrer Hand, die das Fläschchen hielt, und fragte: „Ihre eigene Erfindung?“ — Die Nonne verneinte diese Frage, fuhr dann aber fort: „In den zwanziger Jahren kopfte eine arme Kranke an unsere Pforte. Ich öffnete und führte die Todtmatte in meine Zelle. Sie war eine Italienerin, hieß Paula Feminis, und ich pflegte sie, bis ihr Auge brach. Am Abend vor ihrem Verschanden zog sie das Rezept zu diesem Wasser aus dem Gewande und sagte zu mir: „Schwester Clementine, nimm dies von mir an; es ist das Einzige, was ich hinterlasse: ich empfang es aus meines Vaters Hand! er machte die Erfindung im Kerker, und als er die Freiheit wieder erlangt hatte, fehlten ihm die Mittel, seine Erfindung zu verwerthen. Mache du nun,“ so schloß die Sterbende, „Gebrauch davon; das nach diesem Rezept bereitete Wasser frönt einen köstlichen Duft aus.“ — „Lange ließ ich das Rezept unbeachtet liegen. Jetzt aber, nachdem die Klagen der Franzosen und die Beschwerden der Kölner auch in unser Kloster gedrungen, erinnerte ich mich desselben und machte einen Versuch, dessen Ergebnis ich —“ Bei diesen Worten reichte Schwester Clementine das Fläschchen dem würdigen Bürgermeister hin, der es nicht sobald in seiner Hand hielt, als er es auch entlockt hatte und an die Nase brachte. „Ah, ah, ah!“ rief er aus, immer entzückter über den Duft, den das Wasser ausströmte; dann griff er eiligst zu Hut und Stoch und rannte zum französischen General, ihm die freudige Botchaft zu bringen. Tage des Glücks zogen nun über Köln herab, denn der Unwille der Franzosen war bezwungen. So lange Maria Clementine Martin lebte, flüchtete sie das Wasser her. Nach ihrem Tode fiel das Rezept dem Kloster zu, in welchem dann ein großes Laboratorium eingerichtet wurde, wo sämmtliche Nonnen mit Hand anlegen mußten. Bald fand sich auch ein Pächter, der hinter der Klosterkirche einen Laden anlegte. Eines schönen Tages aber that sich dem Jülichplatze gegenüber ein anderer Eau de Cologne-Laden auf, und ein Italiener Namens Johann Maria Farina stand darin und behauptete, sein Vater wäre der wirkliche Erfinder des Wassers gewesen und hätte dem Vater jener Paula Feminis, mit dem er den Kerker getheilt, das Rezept mitgetheilt. Die Kölner aber bekümmerten sich nicht weiter um den Erfindungsstreit, sondern erfreuten sich ihres dem Wasser zu verbandenen Ruhmes und Glückes.

Gotth., 26. Sept. Bei dem Geographischen Institut ist die Nachricht eingegangen, daß die niederländische Nordpol-Expedition nach Hammerfest zurückgekehrt ist. Sie war bis Franz-Josephs-Land gelangt.

New-York, 29. Sept. Bei einem hier am Samstag stattgehabten Meeting zwischen offiziellen Vertretern hiesiger Stadt und der kanadischen Regierung wurde der Plan, den um den Niagara-fall herumliegenden Grund und Boden in einen internationalen Park zu verwandeln, beifällig aufgenommen.

Verantwortlicher Redakteur:  
Heinrich Sol in Karlsruhe.

Krytallen reist, welche als symmetrische Aggregate von Krytallen geringerer Symmetriegrade anzusehen sind.

Hr. Prof. Vanhauer (Lüdinghausen) zeigt sehr schöne Zwillinge von Kalkspath vor, solche, wie sie von Hrn. Prof. Kersch in Lüdingen zuerst künstlich durch Druck hervorgerufen, hier aber mit großer Leichtigkeit durch einen natürlichen in eine stumpfe Kante des Spaltungsbruchs bedingt erzeugt worden. Das leicht auszuführende Experiment eignet sich sogar zu einem Vorlesungsversuch. — Hr. Dr. Klotz (Freiburg i. Br.) spricht über Bewegungsarten der Gletscher nach eigenen genaueren Beobachtungen.

Hr. Geh. Rath Beyrich (Berlin) gibt interessante Notizen über die geologische Beschaffenheit einiger Punkte in Thüringen und am nördlichen Harzrande, und Hr. Maurer (Gießen) solche über eine neue Art von Megastriker.

Hr. Prof. v. Koenen (Marburg) sprach über das Vorkommen von Pentamerus Rhenanus im sogenannten Wissembacher Schiefer.

Hr. Prof. Ries über neue Muschelkalk-Pflanzen aus den Ceratiten-schichten von Rothenburg am Ried.

Hr. Kammerath Grotian (Braunschweig) über den Vorkommen elektrischer Sprengapparate.

Hr. Prof. D. Fraas (Stuttgart) über Verwerfungsercheinungen an der Gänbahn und über den geognostischen Bau Württembergs.

Nach Diskussionen über den Begriff „Bogesen-Sandstein“ schreitet der Vorsitzende zur Wahl des nächsten Bersammlungsortes. Es geht Berlin daraus hervor.

Die nächste Sitzung wurde nun auf den Nachmittag verlegt, um für den Fall eintretenden besseren Wetters mehr Zeit zu Ausflügen zu gewinnen. — Vorsitz: Prof. Knop.

Hr. Dr. Hornstein (Kassel) trug über Rhätischen und Lias in Kassel vor. Hr. Geh. Rath v. Dechen über die Bedeutung der Diskontinuitäten in der Erdkruste für die Beurtheilung des Gebirgsbaues, Hr. v. Rossjowics über die hauptsächlichsten Resultate geologischer Erkundigungen der k. l. geologischen Reichsanstalt in Bosnien und in der Herzegowina, worauf derselbe Probetaschen seiner Arbeit über fossile Cephalopoden der mediterranean Triasprovinz vorlegte.

Hr. Prof. Krummayr (Wien) spricht über tertiäre Binnenablagerungen im Becken von Wien, Ungarn, am Kaspiischen und in der Umgebung des Ägäischen Meeres. — Hr. Prof. Lepsius (Darmstadt) über Mastodon longirostris im Dinosaurienlande von Eppelsheim in Rheingebirge und endlich Hr. Prof. Stelzner gegen Uebertreibung

in Anwendung der Theorie der Lateralsecretion bezüglich der Erklärung der Bildungsweise der Erzgänge. — Schluß 7 Uhr Abends.

## Dritte Sitzung am 27. September.

Vorsitzender: v. Rossjowics. — Die Reihe der Vorträge begann Hr. Dr. Steinmann (Straßburg) mit einem solchen über den Jura in Elß-Lothringen, speziell in der Nähe von Metz. Darauf folgte Prof. Knop, an der Hand eines nach seinen Ansprüchen geognostisch-kolorirten Modells vom Kaiserstuhl und mit Demonstrationen an Exemplaren der wichtigsten Gesteine und Mineralien, den inneren Bau dieses Gebirges erklärend, die Gesellschaft schloß zu halten für die in Folge des eingetretenen Regenwetters ausfallende Exkursion dahin. — Hr. Dr. Hornstein sprach darauf über Schwefelkies enthaltenden Basalt in der Gegend von Kassel, Hr. Prof. v. Koenen über Braunkohlen-Bildungen zwischen Kassel und Gießen, Hr. Oberberggrath Heuser (Bonn) über Braunkohle im Kontakt mit Basalt in der Grube „Luis“ bei Hohenhausen, und Hr. Prof. Dames (Berlin) über ein neues Jura-vorkommen (Brauner Jura a und Lias e) bei Döbberin in Mecklenburg. Nach gebrachten Bemerkungen über das Vorkommen von Eorinus Carnalli im Schaumkalle von Meiningen regte Hr. Geh. Rath Beyrich (Berlin) nochmals eine Besprechung über die Gliederung des Buntsandsteins im Schwarzwald und in den Vogesen an, worauf Hr. Prof. Dames (Straßburg) eingehend seine Erfahrungen darüber auf genanntem Gebiete, besonders im Elß, zur Darstellung brachte. Anschließend hieran und mit Zugrundelegung einer, aus eigenen Studien hervorgegangenen Uebersichtskarte des nördlichen Schwarzwaldes, vertheilte sich Hr. Prof. G. (Stuttgart) über die Eigenschaften der hier auftretenden Steintohlen-Formation, des Rothliegenden und des Buntsandsteins. — Am Schluß des Nachmittags fortgesetzten Vortrages des Hrn. Prof. G., worin er sich über die Verhältnisse des Buntsandsteins zum Muschelkalk vertheilte, gab der Vorsitzende, Hr. v. Rossjowics, dem Danke Ausdruck, welchen die Gesellschaft der Großh. Regierung für die liberale Unterstützung der Bersammlung durch Ausstellung der Karten und Ermöglichung der Orientierungsschrift etc. entgegenbringt. Auch der Geschäftsführer fand seine Anerkennung in herzlichem Dankesworten und erhielt Auftrag, solche auch Hrn. Oberberggrath Heuser für sein freundliches Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der Gesellschaft zu übermitteln.

Schließlich theilte sich am Sonntag, 28. Sept., die Gesellschaft, um die Sammlungen der Universitäten Freiburg und Straßburg, sowie die des Großh. Naturalkabinetes und des Polytechnikums in Karlsruhe zu besuchen.

**Handel und Verkehr.**  
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt  
III. Seite.  
Handelsbericht.

**Berlin, 2. Okt. Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen per Oktober-November 214.50, per November-Dezember 217.50, per April-Mai 228.—, Roggen per Oktober-November 142.75, per November-Dezember 144.50, per April-Mai 154.25. Rüböl loco 51.30, per Oktober-November 51.—, per April-Mai 53.30. Spiritus loco 51.80, per Oktober-November 52.25, per April-Mai 54.—. Hafer per Oktober-November 127.—, per April-Mai 138.—. Regen.

**Wien, 2. Okt. (Schlußbericht.)** Weizen, loco hiesiger 22.—, loco fremder 21.50, per Novbr. 21.25, per März 22.25. Roggen loco hiesiger 15.—, per Novbr. 13.95, per März 15.—. Hafer loco 13.—. Rüböl loco 27.40, per Oktbr. 27.10, per Mai 28.40.

**Bremen, 2. Okt. Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 7.70, per Novbr. 7.90, per Debr. 8.—, per Januar-März 8.10.—. Amerikanisches Schweineschmalz (Wilcox) 39 1/2.

**Paris, 2. Okt. Rüböl** per Okt. 76.—, per Nov. 76.75, per Dez. 77.—, per Januar-April 77.75.—. Spiritus per Okt. 61.50, per Jan.-April 61.75.—. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Okt. 62.50, per Jan.-April 63.25.—. Weiz, 8 Marken per Okt. 66.50, per Nov. 67.—, per Nov.-Febr. 67.25 per Januar-April 67.75.—. Weizen per Okt. 80.25, per Nov. 81.—, per Nov.-Febr. 81.—, per Jan.-April 81.25.—. Roggen per Okt. 21.—, per Nov. 21.50, per

Nov.-Febr. 21.75, per Jan.-April 22.—.

**Konstanzer 2. Okt. Petroleummarkt.** Schlußbericht. Stimmung: ruhig. Raffiniertes Lipo weiß disponibel 19 1/2, b. 19 1/2, S. New-York, l. Okt. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, etc. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 5.25, Mais (old mixed) 53, rother Winterweizen 1.28, Kaffee, Rio good fair 15 1/2, Havanna-Zucker 6 1/2, Getreidekraft 5 1/2, Schmalz Marke Wilcox 6 1/2, Speck 6 1/2.

**Baumwoll-Zufuhr** 21000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 3000 B. etc. nach dem Continent — S.

**Southampton, 1. Okt. Der Postdampfer „Donau“,** Kapitän R. Bassin, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 20. Septbr. von New-York abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 11 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die „Donau“ überbringt 129 Passagiere und volle Ladung. — (Mitgeteilt durch R. Schmitt und Sohn in Karlsruhe, Friedrichstraße 29. Vertreter des Norddeutschen Lloyd in Bremen.)

**Hamburg, 1. Okt. Laut Telegramm** sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Gellert“, am 17. Septbr. von Hamburg und am 20. Septbr. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 8 Stunden am 30. Septbr. 12 Uhr Nachts wohlbehalten in New-York angekommen; „Lefing“, am 24. Septbr. von Hamburg abgegangen, am 26. Septbr. Morgens 6 Uhr in Havre

angekommen und hat von dort am 27. Septbr. die Reise nach New-York fortgesetzt. „Wieland“, am 19. Septbr. von New-York abgegangen, am 29. Septbr. 8 1/2 Uhr Morgens in Plymouth angekommen, Cherbourg selbigen Tags verließ und am 1. d. Mts. in Hamburg eintraf. Das Schiff brachte 112 Passagiere, 110 Briefsäcke und volle Ladung. „Suevia“ ging am 1. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. — „Samballa“, am 7. Septbr. von Hamburg via Havre nach Westindien abgehend, traf am 25. Septbr. in St. Thomas ein. „Borussia“ ging am 24. Septbr. von St. Thomas via Havre nach Hamburg. „Savaria“, von Westindien kommend, langte am 30. Septbr. in Havre an. „Baltica“, am 20. Septbr. von Hamburg abgegangen, traf 25. Septbr. in Rissdon ein und ging von dort am 28. Septbr. nach Braßilien weiter. „Santos“ ist am 26. Septbr. in Bahia angekommen — (Mitgeteilt durch die Herren R. Schmitt und Sohn, Friedrichstraße 29 hier, Vertreter der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.)

**Witterungsbeobachtungen**  
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Witterung	Barometer	Thermometer in O.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind	Himmel	Bemerkung.
2. Septbr. 2 Uhr	750.7	+15.8	95	SB.	bedeckt	Regen.
3. Septbr. 9 Uhr	753.3	+13.8	98	"	"	veränderlich.
3. Septbr. 7 Uhr	757.1	+11.0	92	"	"	"

**Preise der Woche vom 21. bis 28. September 1879.** (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	1 Zentner					Orte.	1 Pfund															Brennst.		Kohlen		Saar		
	Weizen	Gerste	Roggen	Hafer	Malz		Stroh	Heu	Rindfleisch	Schweinefleisch	Wurst	Butter	Eier	1 Liter	4 Ester	1 Zentner	1 Zentner	1 Zentner	1 Zentner									
Konstanz	11.50	12.00	9.00	10.00	7.50	Konstanz	200	250	25	15	14	72	80	50	62	75	70	116	60	30	92	46	32	160	150	150	140	
Ueberlingen	10.90	11.50	8.85	6.85	6.85	Ueberlingen	180	180	25	16	13	60	54	50	50	54	60	110	60	30	80	40	28	—	—	—	—	
Wülflingen	10.60	11.45	11.00	9.45	6.70	Wülflingen	—	170	20	17	13	68	56	56	50	58	60	90	—	—	—	38	24	—	—	—	—	
Wiesloch	10.85	—	—	—	6.50	Wiesloch	—	—	140	21	16	13	60	—	55	60	65	90	70	28	90	—	—	—	—	—	—	
Stöckach	10.98	11.31	—	8.00	6.29	Stöckach	—	—	140	20	16	12	65	40	55	55	100	60	28	80	48	32	150	150	140	180		
Kobolzell	10.80	11.45	10.30	8.65	6.60	Kobolzell	260	290	110	23	16	12	64	54	54	66	66	100	65	28	80	41	29	140	120	120	100	
Hilzingen	11.80	11.60	—	9.95	6.60	Hilzingen	160	200	130	21	15	11	50	50	54	60	64	94	60	26	80	44	24	140	100	124	110	
Willingen	—	10.90	8.10	—	6.55	Willingen	200	250	100	20	—	—	64	56	56	60	68	100	60	26	96	42	23	—	100	100	95	
Bonnad	—	11.20	—	—	—	Bonnad	200	250	100	20	—	—	64	56	56	60	68	100	60	26	80	47	23	—	135	110	125	110
Wülflingen	11.50	—	10.00	9.00	6.10	Wülflingen	250	350	110	22	14	11	66	55	55	60	65	100	70	26	86	49	23	150	125	140	—	
Freiburg	11.55	—	8.90	—	7.10	Freiburg	250	300	105	—	—	—	73	68	68	68	65	120	70	26	86	49	23	150	125	140	—	
Freiburg	—	10.90	—	—	7.15	Freiburg	290	380	75	24	16	13	74	60	50	74	70	110	70	28	90	50	26	140	90	120	90	
Freiburg	—	—	—	9.50	—	Freiburg	—	—	90	—	—	—	18	13	72	60	60	115	70	24	90	40	30	140	95	125	90	
Freiburg	11.05	—	7.50	8.50	7.00	Freiburg	280	100	25	15	12	69	58	50	60	60	120	60	26	90	50	36	130	84	100	75		
Freiburg	11.50	—	8.70	8.60	7.00	Freiburg	—	—	100	23	—	12	66	56	54	60	60	110	50	24	90	48	32	110	86	100	76	
Freiburg	11.15	—	8.00	9.00	6.50	Freiburg	300	320	80	20	15	10	68	56	56	64	115	60	28	100	52	36	110	80	95	80		
Freiburg	11.65	—	9.50	9.20	6.50	Freiburg	260	350	—	18	14	12	72	60	60	65	65	100	50	28	100	48	36	105	60	100	76	
Freiburg	—	11.50	—	—	6.70	Freiburg	260	90	23	14	12	60	50	55	60	55	110	55	25	80	30	26	180	75	110	75		
Freiburg	11.50	—	7.50	—	7.00	Freiburg	—	200	—	18	14	12	50	50	50	56	96	60	24	90	—	—	130	90	130	90		
Freiburg	11.50	11.00	8.50	9.00	6.00	Freiburg	—	—	112	—	—	15	64	56	70	68	64	92	55	26	90	35	27	140	110	120	—	
Freiburg	12.15	—	8.50	—	8.30	Freiburg	196	286	120	20	—	14	64	—	76	—	80	100	—	47	—	—	145	—	—	—		

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
Öffentliche Aufforderungen.

**D. 364. Nr. 14,372. Lauberhofshofheim.**  
Beschluss.  
Martin Rehter, Landwirt von Wülflingen, Bayern, besitzt seit 29 Jahren auf der Gemarkung Pöppelshausen 33 Nr. 31 Meter Wald am Rangenholz, einerseits Georg Konrad, andererseits Gemarkung Wülflingen, ohne irgend welche Erwerbssurkunden. Es werden nunmehr alle diejenigen, welche daran in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, Lehensrechte oder fideicommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dem jetzigen Besitzer gegenüber verloren gehen.  
Lauberhofshofheim, den 25. Sept. 1879.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
D o r n e r.

**D. 376. Nr. 19,239. Ueberlingen.** Gegen Steinbauer Johann Kimmle von Markdorf haben wir Gant erkannt und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Freitag den 31. Oktober, Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und ein Borg- und Nachlassvergleich verhandelt werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, dieser durch die Post zugestellt würden.

Ueberlingen, den 27. September 1879.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v o n W o l d e.

**D. 375. Nr. 25,859. Vörrach.** Gegen Karl Staatsmann, Apotheker von Steinen, haben wir Gant erkannt, und es wird zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 24. Oktober, Vorm. 8 Uhr.

Wer Ansprüche an die Gantmasse machen will, hat solche in der Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich etwaige Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie seine Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich verhandelt werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Vörrach, den 30. September 1879.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
L a n d.

**D. 333. Nr. 9985. Schoppheim.** Gegen Josef Winger, Landwirt von Wülflingen, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Donnerstag den 16. Oktober, Vormittags 1/9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich verhandelt werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des

Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Schoppheim, den 24. Oktober 1879.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
J. S t. B.

**D. 372. Nr. 17,057. Durlach.** Gegen Zimmermann Johann Arnold von Durlach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Mittwoch den 15. Oktober, Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich verhandelt werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Durlach, den 24. September 1879.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
D i e z.

**D. 365. Nr. 12,022. Korf.** Gegen Müller Albert Gerzel von Neumühl haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Mittwoch den 19. November, Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich verhandelt werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.

und ein Borg- oder Nachlassvergleich verhandelt werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.

Korf, den 20. September 1879.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
K i z i.

**D. 366. Nr. 19,257. Ueberlingen.** Die Gant gegen Kronenwirth Josef Kofler von Freidingen betr.

Ausschluss-Erkenntnis.  
Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bisher nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Ueberlingen, den 23. September 1879.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. W o l d e.

**Veränderungsabänderungen.**  
**D. 367. Nr. 5150. Civ.-Sam. I. Freiburg.** Die Ehefrau des Dominik Weber in Bebenhausen, Maria Rosa Weber, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabänderung erhoben, zu deren Verhandlung in öffentlicher Sitzung des Großh. Landgerichts Freiburg Tagfahrt auf Dienstag den 18. November d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,

anberaumt ist.

Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger gebracht.  
Freiburg, den 27. September 1879.  
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.  
v. S i l l e r n.

**D. 370. Nr. 19,061. Ueberlingen.** Die Gant gegen Innocenz Lauer in Aulhausen betr.

Gemäß § 1060 P.O. wird erkannt:

Die Ehefrau des Gantmannes, Johanna, nee Jellz, sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern, unter Verfallung der Gantmasse in die Kosten.

Ueberlingen, den 26. September 1879.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. W o l d e.

**Handelsregister-Einträge.**  
**D. 333. Nr. 12,516. Ettlingen.** Unter D. J. 66 des diesseitigen Firmenregisters

wurde heute eingetragen die Firma: „Johs. Springer.“

Inhaber ist Johannes Springer, Kaufmann in Ettlingen. Ehevertrug zwischen dem Ehepaar Springer von Ettlingen, de dato Ettlingen, 27. August 1879, woran jeder Teil 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen samt den etwa darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

Ettlingen, den 26. September 1879.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
K i z i e n.

**D. 369. Nr. 12,698. Wülflingen.** Die Forderung der Handelsregister betr.

In dem Firmenregister ist eingetragen: In Ordnungszahl 53 Karl Friedl in Schwarzbach.

Die Firma ist durch Tod des Inhabers erloschen.

Wülflingen, den 23. September 1879.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
E i s e n l o h r.

**Strafrechtspflege.**  
Urteil über Klagen.

**D. 357. Nr. 24,052. Raffalt.**